Richtlinie zum „Software-Sprint“

Civil Maritime Rescue Coordination Center (civilMRCC)

Schlussbericht

Zuwendungsempfänger:

Zemker, Wiegert, Reisner GbR

Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01IS19S36 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt beim Autor.

Kurze Darstellung der Aufgabenstellung und Motivation

Was war Deine Motivation? Welches Problem wolltest Du mit Deinem Projekt lösen? Wie war die geplante Vorgehensweise zur Problemlösung (auch Angabe der wichtigsten Meilensteine)?

Problem: Seit über einem Jahrzehnt gibt es von Seiten der europäischen Staaten keine angemessen Lösung für Menschen in Seenot. Seit einigen Jahren füllen private NGOs diese Lücke. Allerdings sind sie nicht ausreichend untereinander vernetzt . Dies beinhaltet die Kommunikation zwischen den einzelnen Schiffen und mit Flugzeugen, sowie mit den Teams an Land. Ein Problem dabei ist, dass es keinen frei zugänglichen Zugriff auf Daten von Flugzeugen und Verkehrsschiffe in dem Raum gibt.

Zusätzlich gibt es derzeitig keine zentrale unabhängige Stelle für die Dokumentation der Geschehnisse auf dem Mittelmeer, wie etwa die Zahl von Booten, Art von Booten, Menschen an Bord, wie sie gerettet wurden und ähnliches.

Alle diese Probleme versuchen wir mit einer Karten-basierten App und einer Datenbank zu lösen.

Vorgehensweise: Ein Grundgerüst für die App stand schon zu Beginn der Förderphase. Für uns war es nun wichtig, zusammen mit der Zielgruppe zu erarbeiten, welche Funktionen noch fehlen und wie die App an die Bedürfnisse der User*innen angepasst werden kann.

Daneben war es uns wichtig, das Projekt in der Open-Source Community zu verbreiten, um dadurch noch Unterstützung in der technischen Entwicklung zu finden.

Schließlich waren die Gespräche mit unterschiedlichen AIS-Providern wichtig, um überhaupt an die benötigten Daten für das Tracken von Schiffen zu kommen, um diese dann in die App einbinden zu können.

Wichtigste Meilensteine:

1. Eine Testphase durchführen, um zu evaluieren, wo es noch Probleme bei der App gibt und wo Nutzer*innen eventuell ein anderes Design und weitere Funktionen brauchen.
2. Um den Einstieg ins Projekt zu erleichtern und im Voraus besser planen zu können, wollen wir die Anforderungen mit zivilen Organisationen in interdisziplinären Workshops definieren und diese im Product-Backlog mit klaren User-Storys abbilden
3. Ausarbeitung des Templatesystems, um eine einfache Anpassung der App zu ermöglichen
4. Deploymentstrategie entwickeln und ausrollen
5. Update, Build & Testsystem: Um hohe Codequalität zu gewährleisten und Updates schnell an Endnutzer*innen ausliefern zu können, wollen wir eine Buildpipeline implementieren, welche die Testing- und Buildprozess automatisiert und die Software an die gängigen Packetmanager ausliefert

Beitrag des Projektes zu den Zielen der Förderinitative „Software-Sprint“

Wer ist die Zielgruppe für Deine Lösung? Wie profitiert sie von den Ergebnissen Deines Projekts? Welche Bezüge gibt es zu den Themenfeldern und Zielen des Software Sprints?

Unser Projekt richtet sich zuallererst an NGOs und Akteur*innen in der zivilen Seenotrettung auf dem Mittelmeer. Mithilfe der App, die ein klares Lagebild über die Situation auf dem Mittelmeer zeichnet, wollen wir die Arbeit der zivilen Seenotrettungsakteur*innen verbessern und effizienter machen. Aber auch Journalist*innen und Forscher*innen, sowie die gesamten Zivilgesellschaft gehören mit zur Zielgruppe, denn ihnen wollen wir die Ergebnisse aus unserer Datenbank für Forschungs- und Recherchezwecke zur Verfügung stellen. Dadruch wollen wir mehr Transparenz schaffen und die Zivilgesellschaft aufklären und so dem öffentlichen Diskurs um Migration, der von gezielter Desinformation und Hetze geprägt ist, etwas entgegensetzen.

Ausführliche Darstellung der Ergebnisse

Welche konkreten Ergebnisse hast Du erzielt? Konnten alle Meilensteine erreicht werden? Welche zusätzlichen Erkenntnisse hast Du aus der Projektarbeit gewonnen, auch im Hinblick auf die Begleitung durch die Open Knowledge Foundation?

Wir konnten die App schon einem Großteil der NGOs vorstellen und sie in die Nutzung einführen. Dadurch haben wir viel Feedback erhalten, welche Funktionen und Features noch gebraucht werden und was nicht verständlich bzw. User-intuitiv ist. Wir konnten die App sehr gut an diese User*innenbedürfnisse anpassen. Leider befindet sich die Nutzung noch am Anfang, weshalb wir bislang wenig Daten für die Datenbank gesammelt haben.

Die Gespräche mit einem AIS Provider sind positiv verlaufen und wir konnten Daten erhalten.

Wir konnten leider nicht alle Meilensteine erreichen und das Projekt ist noch keinesfalls abgeschlossen. Wir arbeiten immer noch an der Deploymentstrategie und am Update, Build und Testsystem (4.+5.).

Da unser Software-Sprint natürlich sehr durch die Covid-19 Pandemie beeinflusst wurde, haben wir daraus einiges lernen können. So hatten wir zum einen alle etwas mehr Zeit, da viele Freizeitbeschäftigungen wegfielen. Zum anderen haben wir aber auch gemerkt, dass nur online zusammenzuarbeiten, ohne sich auch ab und zu wirklich persönlich zu sehen und zusammenzuarbeiten, wirklich anstrengend ist und nicht so gut funktioniert. Die Motivation wird sehr dadurch gedrückt, nur alleine vor seinem Computer zu sitzen.

Das gleiche gilt auch für die Zusammenarbeit und den Austausch mit anderen Projekten. Dieser und auch die Coachings und Zwischengespräche fanden nur online statt. Gerade was die anderen Projekte betrifft, hätte ein persönliches Treffen den Austausch und das Netzwerken viel einfacher gemacht. Trotzdem war der regelmäßige Austausch und die wöchentlichen Updates mit Marie und Thomas hilfreich, um den wöchentlichen Prozess und Fortschritt reflektieren zu können.

Die Coachings zu User-Stories und Security haben uns sehr geholfen und wir haben uns sehr gefreut, diese externe Unterstützung von Expert*innen erhalten zu haben.

Zielgruppe, Nutzen und mögliche Weiterentwicklungen

Welcher Nutzen ergibt sich für die Zielgruppe aus den Ergebnissen Deines Projekts? Welche weitergehenden Effekte ergeben sich aus der Open-Source-Stellung der Ergebnisse? Gibt es Ideen für die Weiterentwicklung Deiner Lösung und Pläne zu deren Umsetzung?

Hat die Arbeit in dem Projekt Dich in Deiner persönlichen, fachlichen Weiterentwicklung unterstützt?

Für uns steht es im Vordergrund, die Arbeit der Akteur*innen in der zivilen Seenotrettung zu erleichtern und zu vereinfachen und ihnen somit Arbeit abzunehmen, damit sie ihre Ressourcen anders einsetzen können.

In der Zukunft würden wir die Karten-basierte App gerne weiterentwickeln und für andere Anwendungsfelder, abseits der Seenotrettung, bereitstellen. Genaue Pläne dazu gibt es noch nicht, aber wir freuen uns sehr, wenn die Open-Source Community das Projekt aufgreift und für andere Kontexte erweitern würde.

Wir haben viel zum Projektmanagement und, wie man das Online-Zusammenarbeiten gestalten und organisieren kann, gelernt. Außerdem haben wir uns fachlich in Docker, Node.js und und vue.js weiterentwickelt.

Kurze Darstellung der Arbeiten, die zu keiner Lösung geführt haben

Gab es Arbeiten bzw. Lösungsansätze, die nicht weiter verfolgt wurden? Was waren die Hintergründe, und wie bist Du alternativ vorgegangen?

Nein.

Kurze Angabe von Präsentationsmöglichkeiten für mögliche Nutzer

Wo können sich Interessenten detailliert über Deine Projektergebnisse informieren (z.B. Webseite, GHitHub, Veröffentlichungen)?

Unser Projekt ist als Open-Source Projekt auf Gitlab unter https://gitlab.com/civilmrcc zu finden. Außerdem gibt es ein Wiki unter civilmrcc.eu. Ansonten können sich Interessierte bei mareike@sea-watch.org melden.

Kurze Erläuterung zur Einhaltung der Arbeits- und Kostenplanung

Gab es im Projektverlauf Ereignisse, die eine Anpassung der Planung erforderlich machten – z.B. Mehr- oder Minderaufwand bei der Bearbeitung von Teilaufgaben?

Insgesamt haben wir wohl nicht mit so vielen Wünschen und Forderungen von den User*innen gerechnet, weshalb wir mehr Zeit als gedacht dafür gebraucht haben, die App daran anzupassen. Dadurch sind wir mit dem Ausbau des Deploy- und Testsystems nicht so weit vorangekommen, wie geplant.

Kurze Darstellung von etwaigen Ergebnissen bei anderen Stellen

Gab es Entwicklungen anderer Personen oder Institutionen, die Einfluss auf Deine Arbeiten und die Zielsetzung hatten? Wenn ja, worin bestand dieser und wie bist Du damit umgegangen?

Nein.